

Kupfermail Nr. 141 – 7. November 2016

Die Aurubis Kupfermail informiert Sie monatlich über die Entwicklungen am Kupfermarkt.

Im Fokus



Die Nachrichtenlage zum Kupfermarkt blieb während der LME-Woche 2016 uneinheitlich. Bei sich häufenden Kommentaren zur Marktlage, gingen die Meinungen zu Einzelaspekten teilweise deutlich auseinander. Auffällig wird dies z. B. in der Bewertung des Konzentratmarktes. Zum Teil, so darf man vermuten, haben sich hierin auch Interessenlagen widerspiegelt. In der Gesamtbetrachtung wird der Kupfermarkt 2017 aber zumeist als stabil bezeichnet.

Konjunktur



In der laufenden Konjunkturbeobachtung galt die Aufmerksamkeit erneut der Entwicklung in den USA, wo das dritte Quartal mit einem annualisierten BIP-Wachstum von 2,9 % abschloss. Das Open Market Committee (FOMC) der FED hat am 2. November die Zinsen unverändert gelassen, eine Entscheidung, die an den Metallmärkten, nicht zuletzt angesichts der unmittelbar bevorstehenden Präsidentschaftswahlen, erwartet worden war. Ein Einfluss auf die Metallpreise wurde nicht sichtbar.

In China haben gleich drei positiv ausfallende Indizes Hoffnungen auf eine wirtschaftliche Stabilisierung geweckt. Der offizielle Einkaufsmanager PMI für größere Staatsunternehmen lag nach vorangegangener Stagnation im Oktober bei 51,2, genauso wie der Caixin Manufacturing Index, der auf mittlere Unternehmen fokussiert. Auch der offizielle Services PMI stieg an und lag im Oktober bei 54,0.

In der EU hat das Brexit-Votum die wirtschaftliche Entwicklung bisher nicht belastet. Das Tempo der Erholung blieb gleich. Im dritten Quartal stieg das BIP des Euroraums um 0,3 %, in der gesamten EU um 0,4 %. In der Eurozone ist die Industrie besser in das Schlussquartal gestartet als angenommen. Der jüngste Einkaufsmanagerindex übertraf mit 53,5 Punkten den Septemberwert von 52,6 sichtbar. Dies ist der höchste Wert seit Januar 2014. Wesentliche Faktoren waren verstärkte Zuwächse bei der Produktion, im Auftragseingang und im Export-Neugeschäft.

Kupfer kompakt

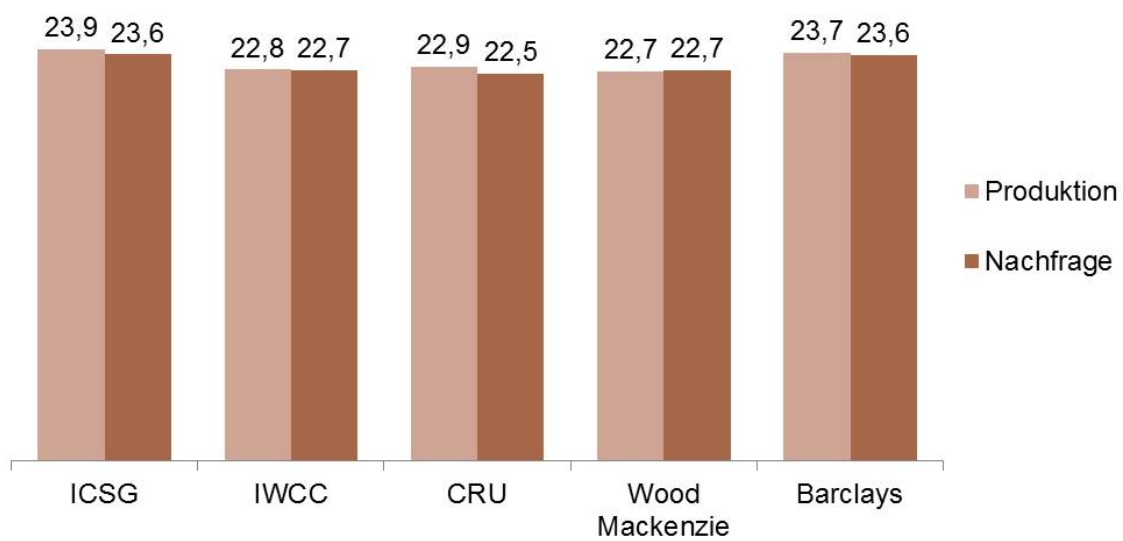
In den Berichten zur LME-Woche wurde Kupfer zum diesjährigen Outsider erklärt, der die gute Entwicklung im gesamten NE-Metallsektor nicht mitgemacht habe. Das Metall erreichte sein Kurshoch mit 5.131 US\$/t bereits im März 2016, fiel danach aber zurück. Den diesjährigen Kurssteigerungen von 47 % bei Zink konnte Kupfer nichts entgegensetzen. Der Preisanstieg des roten Metalls seit Anfang 2016 lag bei weniger als einem Prozent. Dass die positive Entwicklung des NE-Metallsektors trotz des unsicheren politischen und makroökonomischen Umfelds erfolgte, kam überraschend und war vor allem auf die Erwartung von Engpässen in der Angebots/Nachfragebilanz einzelner Metalle zurückzuführen. Für Kupfer standen hingegen die gute Minenproduktion und eine als schwach eingeschätzte Nachfrage, vor allem in China, im Vordergrund der Betrachtungen. Die zunehmenden chinesischen Kathodenexporte erfolgten aber überwiegend in asiatische Lagerhäuser der LME und belasteten keine anderen Regionalmärkte. Zudem war während der LME-Woche zu hören, dass die echte Kupfernachfrage in China besser gewesen sein soll, als vielfach eingeschätzt. Die Kathodenimporte lagen nicht zuletzt bei 2,8 Mio. t in den ersten zehn Monaten, eine Steigerung um 9,7 % gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres. Dass sich am Weltmarkt in den von der ICSG bisher veröffentlichten ersten sieben Monaten 2016 ein Produktionsdefizit an raffiniertem Kupfer von 264.000 t ergab, wurde nicht angemessen gewürdigt.

Die Ausgangslage für 2017 scheint da in der Bewertung von Analysten etwas positiver gesehen zu werden. Das International Wrought Copper Council (IWCC) sieht den internationalen Kupfermarkt 2016 und 2017 weitgehend in Balance zwischen Produktion und Nachfrage. Kursausschläge unter 4.600 US\$/t haben im laufenden Jahr wiederholt zu Kaufinteresse geführt. Der eine oder andere Analyst hält die Produktionsseite 2017 für weniger stabil als in diesem Jahr. Die International Copper Association hält eine Steigerung der Kupfernachfrage Chinas im laufenden Fünf-Jahresplan, angesichts ambitionierter wirtschaftlicher Wachstumspläne, um bis zu 15 % für möglich. Eine Schlüsselbranche wird dabei erneut die Energieversorgung des Landes sein, die auf erneuerbare Energien setzt. Auch aus dem steigenden Bedarf an E-Automobilen kommen Nachfrageimpulse. Die sichtbaren Kupferbestände sind insgesamt nicht als übertrieben hoch einzustufen, zumal wieder verstärkt Mengen aus den vorher belieferten asiatischen LME-Lagerhäusern abgezogen und zurück nach China geliefert werden. Dort sollen die Kathodenprämien im Spot-Geschäft für cif Shanghai-Lieferungen nach Medienberichten derzeit um die 90 US\$/t

liegen. Der chilenische Bergbauminister sieht den durchschnittlichen Kupferpreis 2017 bei 2,20 US\$/lb bzw. 4.850 US\$/t und damit leicht über dem erwarteten diesjährigen Vergleichswert von 2,15 US\$/lb bzw. 4.739 US\$/t.

Weltkupferbilanz 2017 weist - mit Marktvolumen von rund 23 Mio. t - keine größeren Überhänge auf

Prognose 2017: Welt-Produktion und -Nachfrage von raffiniertem Kupfer (in Mio. t)



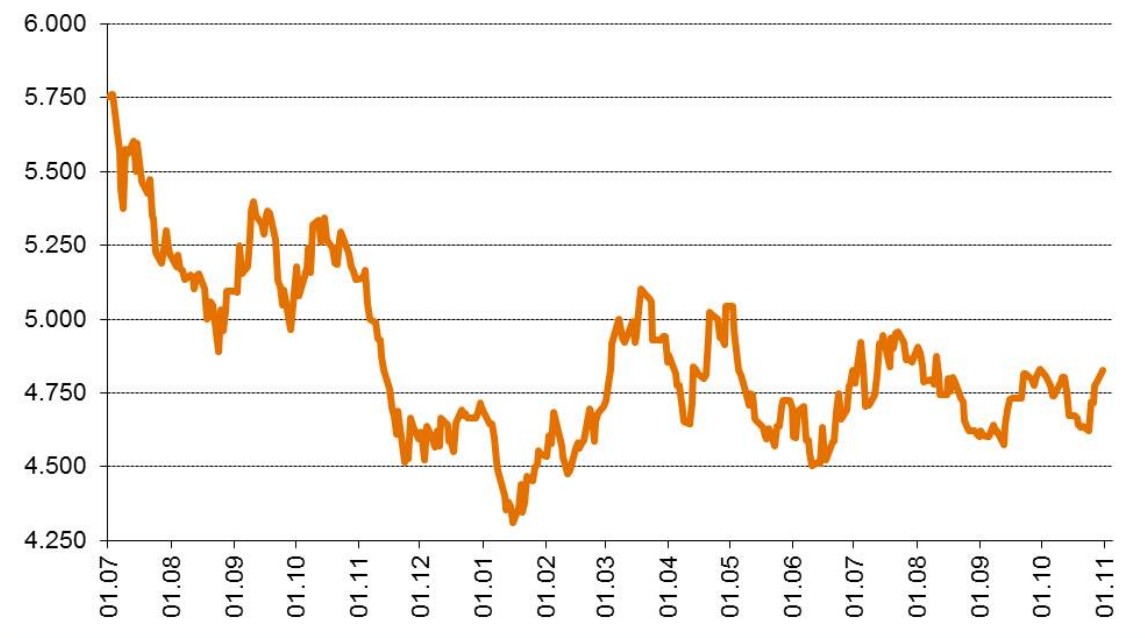
Quelle: diverse, siehe Graphik

- **Preisentwicklung**

Der Kursverlauf von Kupfer war im Oktober uneinheitlich. Der Kupferpreis an der LME konnte sich nicht auf dem Ende September erreichten Niveau von etwas über 4.800 US\$/t (Settlement) stabilisieren. Es kam nach dem vorangegangenen Anstieg zu Gegenreaktionen. Mit 4.620,50 \$/t wurde am 24. 10. der monatliche Tiefstwert erreicht, dem aber eine Erholung bis auf 4.827,50 US\$/t am 31. 10. folgte.

Volatiler Kupferpreis lässt im Oktober keine klare Richtung erkennen

Kupferpreis Settlement LME (in \$/t)



- **Kupferrohstoffe**

Am Markt für Kupferkonzentrate gehen die Meinungen zwischen Minen und Hütten über die „richtigen“ TC/RCs für die neu zu verhandelnden Jahreskontrakte, wie jedes Jahr, auseinander. Für konkrete Ergebnisse ist es jedoch noch zu früh. Die Hütten sollen überwiegend gut versorgt und mit wenig aktivem Spot-Geschäft unterwegs sein. Aurubis nannte in einem Metal Bulletin-Interview eine Indikation von möglichen 105 US\$/t und 10,5 cents/lb oder darüber, auch Jiangxi Copper hält eine TC/RC über 100 US\$/t und 10 cents/lb für möglich. Berichtet wird zudem, dass ein chinesischer Smelter vor kurzem im Spot-Geschäft mit 105 US\$/t und 10,5 cents/lb zugekauft haben soll.

Nach Angaben der ICSG soll die Minenproduktion 2016 voraussichtlich um 4 % auf 19,9 Mio. t steigen. Dabei entfällt auf die Konzentratproduktion eine Zunahme von 6 %, auf die SXEW-Produktion ein dreiprozentiger Rückgang. Für 2017 sieht die ICSG die Minenproduktion zwar auf gleicher Höhe, interessanter ist jedoch die Aufteilung: der Rückgang bei SXEW wird voraussichtlich mit 6 % stärker ausfallen als in diesem Jahr und der Ausgleich dann über eine höhere Konzentratproduktion stattfinden. Dies würde für den internationalen Konzentratmarkt heißen, dass auf dieser Grundlage - rein rechnerisch abgeleitet - für Primärhütten mehr Konzentratmengen zur Verfügung stehen dürften.

Indonesien könnte den Export von Kupferkonzentraten auch nach 2017 erlauben. Dieser Kommentar aus dem Industrieministerium kommt nicht ganz unerwartet, da die ursprüngliche Frist für den Bau einer Schmelzhütte im Januar 2017 abläuft und bislang von größeren Fortschritten nicht berichtet wird. Freeport McMoRan hält die Fertigstellung einer solchen Anlage vor 2021 für nicht realistisch. Die Exporte dürften jedoch nur unter Auflagen, wie Mengenquoten und Abgaben gestattet werden, um so den Druck zum Smelter-Bau weiter aufrechtzuerhalten.

Der europäische Altkupfermarkt hat im Oktober nur wenige Veränderungen gezeigt. Es ergaben sich keine neuen Impulse für den Handel, die zu einem deutlich veränderten Angebotsverhalten geführt hätten. U.a. war auch der uneinheitliche Kupferpreis nicht richtungweisend. Die Aktivitäten am Altkupfermarkt blieben deshalb verhalten. Dennoch zogen die Raffinierlöhne, u. a. aufgrund schwächerer Nachfrage aus Asien, zum Monatsende hin leicht an.




- **Produktion**

Die chinesische Produktion von raffiniertem Kupfer hat nach Angaben der offiziellen Statistikbehörde im September um 7,2 % auf 725.000 t zugenommen, verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreswert. Gegenüber August sank sie um 2,4 %. Für die ersten neun Monate ergibt sich daraus eine Produktion von 6,22 Mio. t (+ 8,4 %). Zurückgeführt wird dies vor allem auf die gute Verfügbarkeit an Konzentraten. Angesichts solcher Zahlen ist einer anderen Meldung zu wenig Bedeutung beigemessen worden: Reuters berichtete am 18. Oktober von einer Verlautbarung des chinesischen Ministry of Industry and Information Technology (MIIT). Danach will Chinas Regierung die Kapazitätsausweitungen in der chinesischen NE-Metallindustrie strikt kontrollieren. U. a. soll auch die Produktionsausweitung in der Kupferindustrie limitiert werden. Bei der Herstellung von Kupferprodukten kam es in China im Zeitraum Januar-September 2016 zu einer Produktionssteigerung von 14,1%, was die Kathodennachfrage in einem anderen Licht, als dem der reinen Konjunkturentwicklung erscheinen lässt.

- **Bestände**

War es im September noch ein Anstieg der LME-Bestände an Kupfer, der die Aufmerksamkeit auf sich zog, so war es im Oktober die konträre Entwicklung, die verblüffte. Dem Anstieg um 75.000 t im Vormonat folgte in den vier Oktoberwochen eine Abnahme um 52.300 t auf 320.000 t. Weitere 134.575 t sind zudem am Monatswechsel zur Auslieferung angemeldet gewesen. Bei der chinesischen SHFE gab es zwar einen kurzzeitigen begrenzten Anstieg um rund 14.000 t, am Monatsende lagen die dortigen Kupfervorräte mit 102.548 t jedoch unter dem Stand vom Monatsanfang (107.058 t). Mit geschätzt etwa 480.000 – 500.000 t Kupfer Ende Oktober zeigen die im Zolllager Shanghai lagernden Mengen ebenfalls eine Abwärtstendenz.

Kupferbestände in den Lagerhäusern der Metallbörsen bilden sich im Oktober wieder zurück

31.10.2016	Europa	Nordamerika	Asien	Total
				
LME	33.875 t	69.250 t	216.350 t	319.475 t
COMEX / SHFE	---	65.282 t	102.548 t	167.830 t
Cu-Gesamtbestände bei Metallbörsen	33.875 t	134.532 t	318.898 t	487.305 t
Zollager Shanghai (Ende 10.2016)			480.000 t – 500.000 t	480.000 t – 500.000 t

- Produktmärkte**

In der deutschen Elektroindustrie sind die Auftragseingänge von Januar bis August 2016 um 1,1 % hinter dem Vorjahreswert zurückgeblieben, im August jedoch um 5,6 % gegenüber dem Vorjahreswert gestiegen. Die Produktionspläne wurden im September etwas herabgesetzt. Dennoch wollen 20 % der Unternehmen ihre Produktion in den nächsten drei Monaten steigern, 76 % sie beibehalten.